

Gestaltungskonzepte für das berufsbegleitende Studium Einführung in die Veranstaltung

Prof. Dr. Frank Ziegele | CHE-Forum | 14. November 2017



CHE Foren sollen ein Ort des Austauschs und Peer Learnings sein

Grundideen

Werkstattberichte zu wichtigen neuen Entwicklungen

Austausch der Gestalter in den Hochschulen über die Umsetzung

Identifikation Good Practice genauso wie (Lösungen für) Herausforderungen

Warum ist das Thema berufsbegleitendes Studium für dieses Tagungsformat „fällig“?

Berufsbegleitende Studienangebote spielen eine immer größere Rolle

Studienform	August 2013		März 2016		November 2017	
	Bachelor	Master	Bachelor	Master	Bachelor	Master
	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt
	Anteil der Studiengänge in %					
Berufsbegleitende Studiengänge insgesamt	3,5	4,6	5,1	8,2	5,6	9,3
Berufsbegleitende Studienangebote an Universitäten (inklusive Kunst und Musik)	0,2	2,2	0,4	3,2	0,6	4,1
Berufsbegleitende Studienangebote an Fachhochschulen	7,9	11,6	11,9	21,9	12,9	22,6

Quelle: Auszug aus Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2016b: Tab. F1-4web und eigene aktuellere Berechnung auf Grundlage des HRK-Hochschulkompass; Mehrfachzuordnungen einzelner Studienangebote möglich; Angaben in Prozent

Berufsbegleitendes Studium ist eine Antwort auf gesellschaftliche Herausforderungen

Lebenslanges Lernen, Dynamik der Anforderungen auf den Arbeitsmärkten

Wunsch nach akademischer Bildung durch neue Gruppen, Durchlässigkeit

Akademisierung von Berufsfeldern (Gesundheitssektor, mein eigener Studiengang Hochschul- und Wissenschaftsmanagement)

Heterogenität der Studierenden nur zu bewältigen mit sehr flexiblem Studium (räumlich, zeitlich, inhaltlich)

Berufsbegleitendes Studium ist noch nicht klar profiliert (Beispiel Abgrenzung)

Berufsbegleitendes Studium

Studium, das speziell darauf zugeschnitten ist, neben einer Berufstätigkeit studiert zu werden. Zwischen Berufstätigkeit und Studium kann aber muss keine direkte inhaltliche Verknüpfung bestehen.

Duales Studium

Studium in Kombination mit einem anderen Lernort (Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz), wobei eine direkte inhaltliche Verbindung zwischen Studium und Praxis bestehen muss.

Teilzeitstudium

Studium, das sich primär durch eine erweiterte Regelstudienzeit auszeichnet und keine besonderen inhaltlichen oder organisatorischen Verknüpfungen mit außerhochschulischen Tätigkeiten (Beruf, Familienarbeit etc.) aufweist.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind schwierig

- Grundproblem: Unklarheit gesetzlich-hoheitlicher Auftrag vs. marktliche Tätigkeit
- Folgen: Zwang zur Bezahlung von Vollkosten-Gebühren, Deputatsfragen, etc.
- Restriktive Regelung für weiterbildende Bachelor-Studiengänge (nur in Baden-Württemberg und Thüringen ausdrücklich erlaubt)
- Merkwürdige Regelungen wie z.B. in Thüringen: kein weiterbildender Studiengang ohne äquivalenten gebührenfreien Vollzeitstudiengang

Schlussfolgerungen

- Erfahrungen mit der Umsetzung werden zunehmend gesammelt, es stellt sich heraus was funktioniert
- Die Bedeutung wird weiter zunehmen
- Hochschulen sollten sich mit diesem Segment klarer profilieren
- Hochschulen müssen Lösungen innerhalb der schwierigen rechtlichen Bedingungen finden
- Die gute Gestaltung ist entscheidend für den Erfolg

Das Forum widmet sich der Frage der guten Gestaltung für wesentliche Handlungsfelder

Prof. Dr. Martin Meyer:
Weitgehende Flexibilisierung

Dr. Sigrun Nickel:
**Lernsituation berufsbegleitend
Studierender**

Prof. Dr. Axel Gehrmann:
Public-Private-Partnership



Dr. Markus Lermen:
Konsequente Digitalisierung

Peer
Coaching

Vielfältige
Problem-
analysen und
Handlungs-
möglichkeiten

Prof. Dr. Thomas Doyé:
Erfolgreiche Institutionalisierung

Heute steht ein Studium nahezu jedem offen.
Hochschulen und Politik müssen ein
erfolgreiches Studium ermöglichen.

Wir bieten Ihnen dafür **Impulse und Lösungen**.

